

ARBEITER NEWS

Solidaritätsgruppe mit den iranischen ArbeiterInnen-Deutschland



aus dem Iran



Protestversammlung der Kian-Tyer Arbeiter

Nach Angaben der „Freien Vereinigung der Iranischen Arbeiter“ (eine vom Regime nicht anerkannte Arbeiterorganisation) haben die Beschäftigten der Reifenfabrik Kian-Tyre in einer Woche sich aus Protest versammelt.

In Islamshahr haben sich am 2. März 500 Arbeiter an Protestaktionen vor dem Büro des Gouverneurs beteiligt. Die restlichen Beschäftigten haben sich vor dem Zaun des Fabrikgeländes versammelt und haben Überreste aus der Reifenproduktion dort angezündet. Die Versammelten riefen in Sprechchören: Ehrenhafte Menschen, Unterstützung, Unterstützung! Nieder mit dem Lügner! Nieder mit dem Unterdrücker!

Während der Versammlung umzingelten Sicherheitskräfte die protestierenden Arbeiter, um die Bevölkerung vom Ort des Protests fernzuhalten. Die Forderungen der Protestierenden lauteten:

- Zahlung des Neujahrgeld (vergleichbar mit dem in Deutschland gezahlten Weihnachtsgeld) bis zum 21. März

(Neujahrstag nach iranischem Kalender).

- Zahlung der ausstehenden Löhne der Vormonate
- Zahlung der Löhne des laufenden Monats

Am Ende des Tages haben die Verantwortlichen der Fabrik bekanntgegeben, dass das Neujahrgeld vor einer Stunde überwiesen worden sei und den restlichen Forderungen in den nächsten Tagen nachgekommen wird. Damit war die Protestaktion vorläufig beendet. Am 14. März haben sich über 900 Beschäftigte der Fabrik, aufgrund der Nichterfüllung ihrer Forderungen, vor dem Büro der Vertretung des Iranischen Präsidenten versammelt. Am Nachmittag haben Vertreter der Regierung und der Arbeitgeber sich an die Protestierenden gewandt und bekannt gegeben, dass das Neujahrgeld und die vom Vormonat ausstehenden Löhne überwiesen worden seien.

Danach legten die Arbeiter ihren Protest niedergelegt. Jedoch falls sich die Behauptung wieder als Lüge bewahrheiten sollte, werde der Protest am Folgetag fortgesetzt wird.

Kurznachrichten

Seite 2

Kurznachrichten

Am 12. März wurde Omid Shojaí durch zivil operierende Revolutionsgardisten verhaftet. Der Vorwurf gegen ihn lautet: Mitgliedschaft in einer durch die Regierung nicht anerkannten gewerkschaftlichen Organisation und Teilnahme an einer Veranstaltung anlässlich des Internationalen Weltfrauentages am 8. März. Es ist zu erwähnen, dass Omid Shojaí in den letzten zwei Jahren mehrere Male verhaftet wurde und mehrere Tage inhaftiert war.

Am 28. Februar musste sich Afshin Nadimi, Mitglied des Koordinierungskomitees zur Gründung einer Arbeiterorganisation, bei der Justiz der Stadt Kamiyaran (Provinz Kurdistan) vorstellen, um der Vorladung des Richters nachzukommen. Er wurde umgehend verhaftet und ins Zentralgefängnis der Stadt Sanandaj (Provinz Kurdistan) gebracht. Der Vorwurf gegen ihn lautet: Aktivitäten gegen die Staatssicherheit.

Arbeitgeber zeigt Bereitschaft zu handeln mit Streikenden in Chemieanlage in Tebriz



1800 Arbeiter der Tebrizer Petro Chemie Anlage beendeten ihren Streik , nachdem die Behörden ihnen Zugeständnisse gemacht haben. Diese Arbeiter sind seit dem 7 Esfand in den Streik getreten.

Sie fordern direkte Arbeitsverträge mit der Hauptfirma ohne Zwischenarbeitgeber- eine Art Leihfirma- und Lohnnebenleistungen, die ihre andere Kollegen auch bekommen.

Manch dieser Arbeiter sind seit 15 bis 17 Jahren in der Firma beschäftigt, leisten die gleiche Arbeit, haben allerdings immer noch einen befristeten Arbeitsvertrag.

Ein Leiharbeiter verdient ca. 40000 Tuman im Monat. Dieser Betrag liegt knapp oberhalb der offiziellen Armutsgrenze im Iran. Für diesen Lohn riskieren sie täglich ihre Gesundheit, in dem sie ständig die Gefahren der Chemikalien ausgesetzt sind.

Die zuständigen Behörden und Arbeitsministerium in Azarbayejan werden in den nächsten 3 Monaten die Forderungen der Arbeiter überprüfen und eventuell nachgehen.

Die Petrochemie Anlage in Tebriz gehörte im letzten Jahr zu den 100 besten Firmen im Iran. Laut Angaben der Behörden ist diese Firma Dritt größte und wirtschaftlich erfolgreichste Industriezweig in Nordwesten von Iran. Im letzten Jahr verkaufte die Firma über 265 Tausend Tonnen Chemieprodukte im Land und exportierte Produkte im Wert von 64 Millionen Dollar in 23 anderen Länder der Welt.

Protestversammlung der Gewbefabrik im Mazandaran

Am Mittwoch haben sich eine große Zahl der Arbeiter der Textilfirma Mazandaran in Ghaemschahr vor der Behörde versammelt. Sie haben in Plakaten und Parolen, die sie mit sich trugen, von der politischen Verantwortlichen in der Stadt gefordert, sich an ihre Versprechungen halten und verlangten ihre ausstehenden Löhne zu bekommen.

Die Mazandaran Textil Firma ist eine der größten Textilfirmen im Iran, die Folge der wirtschaftlichen Missmanagement und bürokratische Korruption seit über 20 Jahren in einer Krise steckt.

In dieser Region sind mindestens 24 andere Firmen nicht in der Lage die Gehälter ihrer beschäftigten regelmäßig zu bezahlen. Diese Betriebe, die in unterschiedlichen Produktionsbereichen wie Metall, Aluminium, Stahl, Holz, Glas uns so weiter, aktiv sind, haben mehr als 1800 beschäftigten unter ihrem Vertrag.

Die haupt Forderungen der Arbeiter, die zum Teil seit 4 Jahren zurückliegen, beinhaltet die regelmäßige Lohnzahlungen und Gratifikationen.

Die desolante wirtschaftliche Lage im Iran hat auch die meisten großen Firmen im Land in Leidenschaft gezogen. Demzufolge erreichen uns täglich mehrere Berichte über die Protestaktionen und Streiks aus allen Städten im Iran, vor allem wo es Industrie gibt wie in Ahwaz, Abadan, Isfahan, Rascht, Kermanschah und Schiraz.

Hat Osanlu ein Recht auf Behandlung?

Die Schwester von Mansur Osanlu, der Vorsitzende der Gewerkschaft der Busbetriebe von Teheran und Umgebung

teilte in einem Gespräch mit internationaler Kampagne für Menschenrechte im Iran: Mansur hat bald seine Haftstrafe hinter sich und wird voraussichtlich in 3 Monaten wieder frei. Aber er befindet sich in einem kritischer Gesundheitszustand. Er hat ernsthafte Herzbeschwerden. Vor einem Monat musste man ihn in einem Krankenhaus außerhalb dem Gefängnis behandeln. Dort stellten die Ärzte fest, dass drei Herzerterien sind verengt und er muss dringend operiert werden.

Sie erzählt, trotz unserer Bemühungen und in Angesicht der akuten gesundheitlichen Gefahr, weigert sich die Staatsanwaltschaft zu erlauben, dass Mansur in einem Krankenhaus außerhalb dem Gefängnis, stationär behandelt werden. Obwohl sie über die Ergebnisse seiner angiographischen Untersuchungen informiert sind und wissen genau, dass eine unverzügliche Behandlung äußerst notwendig ist.

Sie sagt, die Kinder von Mansur, die ihn besuchen, berichten, er ist nach wie vor guter Stimmung und verfügt nach wie vor über eine beispielhafte Widerstandsmoral. Aber er hat zusätzlich zu Herzbeschwerden, Bandscheibenvorfall und leidet unter Augenentzündung. Er wurde vor 2 Jahren an Augen operiert und bekommt in Folge der Operation immer wieder Augenentzündung. Da die hygienischen Zustände im Gefängnis bekanntlich miserabel sind, treten diese Entzündungen häufiger vor.

Sie erklärt weiter so: Mansur ist seit vier und halb Jahren im Gefängnis ohne ein einziges Mal Urlaub bekommen zu haben. Er hat noch drei Monate bis seine Freilassung. Wenn die Behörden sich an eigene Gesetzen hielten, müsste er dringend und sofort entlassen werden.

Mein Bruder ist schwer krank und hat wie jeder anderer Mensch ein Anrecht auf medizinische Behandlung. Oder gilt dieses Recht in der Islamischen Republik für einige Menschen Nicht?

Das afghanische junge Mädchen verbrannte in den Flammen!

März 2011. Ein 17 jähriges afghanisches Mädchen kam in Folge eines Brands in einer Werkstatt ums Leben. Es ist an einem Freitag in einer Produktwerkstatt geschehen, während die Arbeiter/ Arbeiterinnen beschäftigt waren, brannten die vorhandenen Wollhaare von Teppichen in der Werkstatt durch verursachten Funk bei einem Maschinenteil. Das 17 jährige Mädchen konnte sich nicht retten und stirbt an der Stelle durch starke Verbrennung.



Die Familie und Gewerkschaft Mitgliedern sind besorgt um die Gesundheit Zustand von Mansur Osanlu

März 2011. Laut der Aussagen von Frau Osanlu, er ist aufgrund von Herzbeschwerden in letzten Tagen von Gefängnis ins Krankenhaus verlegt worden. Nach den medizinischen Untersuchungen wurde er aber wieder ins Gefängnis zurück gebraucht und Entscheidung über weitere Behandlungen wurde verschoben. Die Familie und die Mitgliedern der Arbeiter- Gewerkschaft von Teheraner Busverkehr-Gesellschaft

sorgen sich um die Herzkrankheit von Osanlu, und erwarten von Justiz, die medizinische Versorgung außerhalb von Gefängnis für Osanlu zu ermöglichen Gewerkschaft der Busbetriebe von Teheran und Umgebung.

Entlassung der Arbeiter von Öl - Raffinerie und Bürgerhaus Stadt Abadan

März 2011. Etwa 200 Arbeiter der Öl-Raffinerie und 60 Personalen vom Bürgerhaus der Stadt Abadan drohen Entlassungen mit Anfang des neuen Jahres in Iran durch Unternehmerfirmen. Die "Gesellschaft für Kampf gegen Wirtschaftsdiskriminierung", berichtet von einem Arbeiteraktivisten: „Es ist ein ausbeuterischer ungerechter Tat gegen Arbeiter, da die Unternehmer die gesamte Zuschläge an Arbeitern nicht bezahlen wollen, entlassen die Arbeiter vor den Fest des neues Jahres, und stellen dann neue Personen ein.

Auf Grund von Arbeitslosigkeit Krise werden die Fachleute sogar als einfacher Arbeiter eingestellt. Diese offensichtlich ungerechte Behandlungen sind inzwischen alle Jahre Tradition und in dessen Folge sind Massen von Arbeiterfamilien die erheblichen wirtschaftliche/ familiäre Schwierigkeiten bei bevorstehenden Fest ausgesetzt.

V.i.S.d.P.: Nosrat Taymoorzadeh

nosrat_taymo@yahoo.de